

ren. Das i-Tüpfelchen didaktischen Geschicks ist die Spielecke. Bei einem Kombinationsspiel können drei Bildmotive nach Wahl (griechischer Tempel in Taormina, Valens' Aquädukt in Istanbul, Pantheon in Rom), nachdem man sie als Ganzes ausgiebig studiert hat, in Puzzleelemente aufgelöst und dann durch eigene Initiative wieder zusammengefügt werden. Dies trainiert die Beobachtungsgabe; ich hatte dabei meine liebe Not! Besser erging es mir bei dem Wissensspiel,

das durch Auswahlantworten zu ca. 15 Fragen die Kenntnisse testet, die man sich bei der Beschäftigung mit der CD-ROM erworben hat. Am Ende spuckt der Drucker eine perfekte Urkunde aus; sie hängt über meinem Schreibtisch: „Hiermit wird NN für umfangreiche Kenntnisse der römischen Baukunst der Ehrentitel CAEMENTARIUS – Römischer Maurer – verliehen“, unterschrieben von „Vitruvius.“ Wenn das nichts ist!

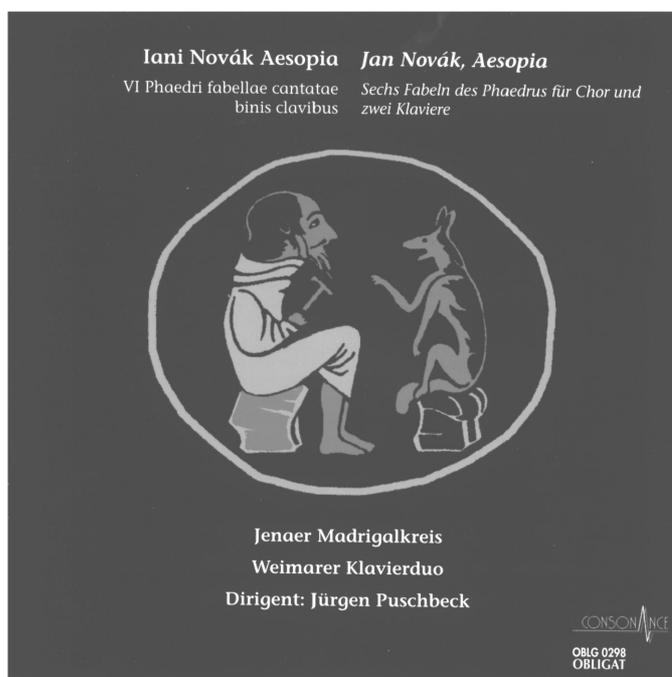
JOSEF RABL

## Berichte und Mitteilungen

### Jan Novaks Aesopia auf CD

Für viele Latinisten ist Jan Novák (1921-1984) ein Begriff als Musiker und Komponist, als Philologe und Humanist, als Inaugurator der Ludi Latini. Beim Jenaer DAV-Kongreß 1996 wurden seine **AESOPIA** zur Aufführung gebracht. Vielfachem Wunsch entsprechend, ist davon eine CD- bzw. Musikkassettenaufnahme produziert worden, die - nach ihrer Vorstellung auf dem diesjährigen Heidelberger Kongreß - jetzt über folgende Adresse erhältlich ist: Dr. Manfred Simon, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Altertumswissenschaften, Kahlaische Str.1, 07745 Jena, Tel. 03641/944800; Fax 03641/944802 (Preis für die CD: 25,- DM, für die TB-Kassette: 15,- DM, zuzugl. 5,- DM für Porto und Verpackung).

Die Aesopia wurden vom Madrigalkreis der Jenaer Philharmonie und dem Weimarer Klavierduo Dagmar Brauns und Bettina Bruhn aufgenommen; die künstlerische Gesamtleitung lag in den Händen von Chordirektor Jürgen Puschbeck. Nováks 1981 komponiertes Opus enthält diese sechs bekannten Phaedrus-Fabeln, die sich in vorzüglicher Weise auch für Unterrichtszwecke eignen: Lupus et agnus (1,1), Graculus superbus et pavo (1,3), Cicada et noctua (3,16), Rana rupta et bos (1,24), Calvus et musca (5,3), Asinus et leo venantes (1;11), sowie, vom Komponisten, der zugleich Philologe war, selbst gedichtet, Introitus und Exitus. Der CD- bzw. TB-Kassette ist der lateinische Text (mit deutscher Übersetzung von Prof Dr. W. Stroh) beigegeben.



### Elisabeth-Lebek-Stiftung Lebendiges Latein

Auf dem DAV-Kongress in Heidelberg hat sich die vor zwei Jahren gegründete „Elisabeth-Lebek-Stiftung Lebendiges Latein e.V.“ mit einigen Broschüren vorgestellt. Die Stiftung gibt ein ermutigendes Beispiel dafür, dass man die Förderung des Lateinischen nicht immer nur vom Staat erwarten sollte, sondern dass man auch durch privates Engagement einiges dafür tun kann. Ziel dieses Vereins und der Stiftung ist es, „Schülerleistungen im Latein, die das schulische Alltagsniveau übersteigen, finanziell zu fördern und zu belohnen“. Darüber hinaus „sollen im Rahmen des Möglichen überhaupt solche Aktivitäten fi-

nanziell unterstützt werden, die geeignet sind, junge Menschen zu einer vertieften Beschäftigung mit dem Latein anzuregen“. Dem Vorstand gehören u. a. Frau StD Elisabeth Lebek (Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Köln) und Herr Prof. Dr. Wolfgang Dieter Lebek (Universität Köln) an, die die Stiftung selbst ins Leben gerufen haben. Wie aus dem Bericht 1998 hervorgeht, verfügt die Stiftung z. Z. über einen Kapitalstock von DM 140.000. Durch Preise ehrt und fördert sie auch Teilnehmer des Bundeswettbewerbs „Fremdsprachen“ (Sek. I) und des bundesweiten „Mehrsprachenwettbewerbs“ (Sek. II), soweit sie durch Beiträge für das Fach Latein hervorgetreten sind, und Teilnehmer des nordrhein-westfälischen Wettbewerbs „Certamen Carolinum“. Der Verein wirbt um Mitglieder und Sponsoren, die daran interessiert sind, die Leistungen im Lateinischen innerhalb und außerhalb der Schule zu fördern und zu honorieren. *Honos alit artes*, heißt es bei Cicero. Anfragen richte man an die folgende Anschrift: Elisabeth-Lebek-Stiftung Lebendiges Latein e.V., Pfalzgrafenstraße 9, 50259 Pulheim.

### **Neueröffnung der Antikensammlung in Berlin**

Pünktlich 300 Jahre nach der Begründung der Antikensammlung in der Brandenburger Kammer (mit der Sammlung Giovanni Pietro Bellori) konnte die durch den Zweiten Weltkrieg getrennte, nun wiedervereinigte Antikensammlung im Alten Museum am Lustgarten auf der Museumsinsel in Berlin-Mitte Ende Mai 1998 eröffnet werden. Prof. Dr. Wolf-Dieter Heilmeyer, der Direktor der Sammlung, hat in mehreren Ansprachen und Publikationen auch medienwirksam auf die weltweite Bedeutung dieser großartigen Sammlung hingewiesen. Unter seiner fachkundigen Führung fand bereits zwei Wochen nach der Neueröffnung eine erste Veranstaltung des Landesverbandes Berlin und Brandenburg im DAV im Alten Museum statt, die auch zahlreiche museumspädagogische Anregungen und Fingerzeige gab. Jeder Altphilologe kann hier zahlreiche Kunstwerke, die er von Kindheit an aus den Latein- und Griechischbüchern kennt, sozusagen *live* wiedererkennen. Dazu gehören z. B. der Kopf des Perikles (der auch das große Werbeplakat an allen Litfaßsäulen der Stadt schmückte), eine

wundervolle Caesarbüste aus grünem Schiefer, der Betende Knabe und vor allem viele Gefäße mit berühmten Vasenbildern (z.B. Achilleus verbindet den verwundeten Patroklos, die Erzgießereiwerkstatt, griechisches Schulwesen, Sport, Götter, Mythen, Szenen aller Art) sowie Gold- und Silberschätze. Die Antike liegt also nicht nur in der Germania Romana und den Ländern ringsum das Mittelmeer, sondern auch wieder mitten in der neuen alten Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. *Venite et videte!* Hingewiesen sei auf den neuen Band: Staatliche Museen zu Berlin, Die Antikensammlung, Altes Museum - Pergamonmuseum (Mainz: Verlag Philipp von Zabern 1998. ISBN 3-8053-2449-9, DM 48), der durch den Beitrag von W.-D. Heilmeyer eingeleitet wird: „Die Neuordnung der Antikensammlung im Zentrum Berlins“.

### **Museum in der Villa Borghese**

Vor kurzem ist in Rom in der Villa Borghese ein Museum mit hervorragenden Antiken eröffnet worden. Wie uns Frau StD i. R. Jutta Brost mitteilt, hat es von Dienstag bis Samstag von 9-22 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags von 9-20 Uhr; montags ist es geschlossen. Die Besucherzahl ist strikt begrenzt. Telefonische Anmeldung ist erforderlich (in Italien 06-32 810); Gruppen über 10 Personen müssen durch Fax (06-3265 1329) angemeldet werden. Einlass ist ab 9 Uhr jeweils alle zwei Stunden; entsprechend ist die Aufenthaltsdauer beschränkt.

### **Epos in der europäischen Literaturgeschichte**

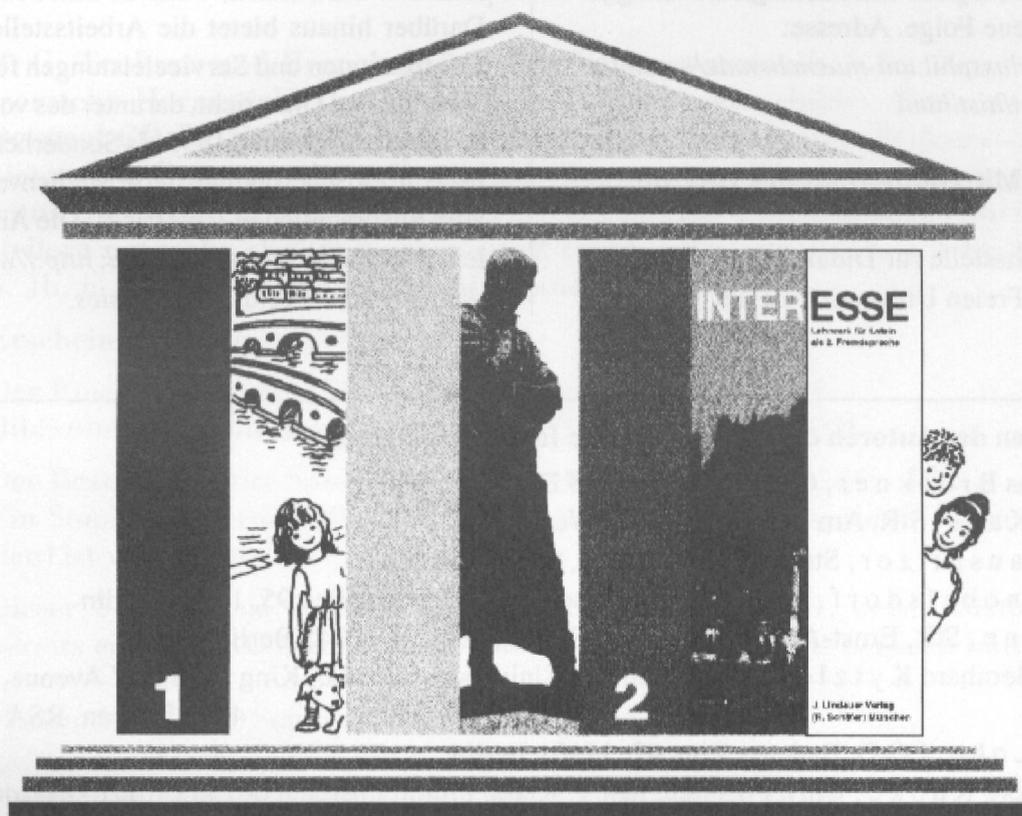
Unter reger Beteiligung von Studierenden, Lehrern und Wissenschaftlern aus dem Berlin-Brandenburger Raum fand am 6. Februar an der Universität Potsdam (in Golm) ein Kolloquium unter dem Titel „Epos: Königin oder Dinosaurier europäischer Literaturgeschichte?“ statt, organisiert vom Institut für Klassische Philologie der Universität Potsdam und gefördert durch die Universität und das art'otel Potsdam. Einen ganzen Tag lang diskutierten insgesamt knapp hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Gattung, die für die antike Literatur - und darüber hinaus - zentral ist. Ein ausführlicherer Bericht von Prof. Dr. Jörg Rüpke (Potsdam) wird in Heft 3/98 erscheinen.

Neu für Außerbayern:

# INTERESSE & INTERAGERE

Tradition und neue Erfahrungen  
in einem L2-Werk mit Zukunft

Der 1. Band erscheint pünktlich  
zum Schuljahr 1998/99 !!!



## INTERESSE

L2-Lehrwerk in zwei Bänden  
von Dr. Dieter Lohmann,  
Dr. Lilian Balensiefen, Matthias Bausenhart,  
Dieter Elsässer, Kristine Schulz,  
Erika Spengelin-Rogger, Hans Dieter Stöver,  
unter Mitarbeit von Dr. Ulrike Fleißner

Band I 1998, ISBN 3-87488-851-7  
Band II 1999, ISBN 3-87488-852-5

## ADESSE

Lehrerband 1-25  
ISBN 3-87488-840-1

**Schülerübungsheft**, Herbst 1998

## INTERAGERE

lehrbuchbegleitendes Computerlernprogramm  
1997, ISBN 871-1

J. Lindauer Verlag (R. Schaefer), Kaufingerstr. 16, 80331 München, Tel. 089/22 30 41

### **Thesaurus Linguae Latinae**

Leider ist im letzten Heft der Termin, zu dem der Faszikel X 1,10 des Thesaurus in Druck gegeben wurde, durch einen Irrtum mit Frühjahr 1996 angegeben worden. Dies hätte bedeutet, dass der Verlag Teubner über 1 1/2 Jahre für den Druck benötigt hätte. Es war aber das Frühjahr 1997, das Erscheinungsdatum also angesichts der Panne in der Setzerei eine bewundernswürdige Leistung.

### **Lateinischer Fortsetzungsroman im Internet**

Seit 11. Mai 1998 wird die „Historia Apollonii regis Tyri“ im Internet als Fortsetzungsroman veröffentlicht, täglich von Montag bis Freitag jeweils eine neue Folge. Adresse:  
<http://www.klassphil.uni-muenchen.de/~waiblinger/texte/hist/hist.html>

### **Index zum Mitteilungsblatt des DAV im Internet**

Die Arbeitsstelle für Didaktik der alten Sprachen an der Freien Universität Berlin (Ltg. Prof.

Andreas Fritsch, e-mail: [classics@zedat.fu-berlin.de](mailto:classics@zedat.fu-berlin.de)) hat ein Inhaltsverzeichnis zu sämtlichen bisher erschienenen Jahrgängen des Mitteilungsblattes des Deutschen Altphilologenverbandes vom 1. bis 39. Jahrgang (1958-1996) erstellt. Der Index wird fortgesetzt ab dem 40. Jg. 1997 unter dem neuen Titel FORUM CLASSICUM - Zeitschrift für die Fächer Latein und Griechisch an Schulen und Universitäten. Die Jahrgänge des Mitteilungsblattes (FORUM CLASSICUM) werden von der o. g. Arbeitsstelle gesammelt und archiviert. Der Index ermöglicht einen einzigartigen chronologischen Überblick über die jüngere Geschichte des altsprachlichen Unterrichts in Deutschland (hinsichtlich der Namen, Themen und Probleme). - Darüber hinaus bietet die Arbeitsstelle weitere Informationen und Serviceleistungen für den altsprachlichen Unterricht, darunter das von Dr. Stefan Kipf erstellte und 1995 als Sonderheft erschienene, inzwischen aktualisierte Medienverzeichnis zum altsprachlichen Unterricht. Die Arbeitsstelle hat folgende Internetadresse: <http://www.fachdid.fu-berlin.de/didaktik/classics>.

#### **Anschriften der Autoren dieses Heftes** (siehe Impressum, ferner):

Dr. Thomas Brückner, Olbrichstr. 7, 45138 Essen

Eberhard Kaus, StR, Am Bruche 2, 31515 Wunstorf

Peggy Klausnitzer, Straße der Jugend 80, 03086 Cottbus

Solveig Knobelsdorf, StR'n, Wald-Oberschule, Waldschulallee 95, 14055 Berlin

Jens Kühne, StR, Ernst-Abbe-Oberschule, Sonnenallee 79, 12045 Berlin

Prof. Dr. Bernhard Kytzler, Europe Studies, University of Natal, King George V Avenue,  
4001 Durban, RSA

Dr. Peter Lohé, OStD, Badener Ring 42, 12101 Berlin

Prof. Dr. Jörg Rüpke, Univ. Potsdam, Inst. f. Klass. Philol. Postfach 601553, 14415 Potsdam

StD Dr. Gunther Scheda, Ulmenweg 4, 41564 Kaarst

Martin Schmalsch, Heinrich-von-Kleist-Oberschule, Levetzowstr. 3-5, 10555 Berlin

Dr. Ute Schmidt-Berger, Wachbühlhof Starkenhofer Einöde, 88410 Bad Wurzach/Allgäu

Hartmut Schulz, StR, Franziusweg 115, 12307 Berlin

Alfred Selmaier, StD, Karl-Witthalm-Str. 3, 81375 München

Dipl.-Psych. Franz Strunz, Andechser Weg 12, 82041 Deisenhofen

#### **Wichtiger Hinweis:**

Mit allen Fragen, die die Mitgliedschaft im DAV oder das Abonnement dieser Zeitschrift betreffen, wende man sich bitte **nicht** an den Bundesvorsitzenden. Für Fragen der Mitgliedschaft sind die Vorsitzenden der 15 Landesverbände zuständig, deren Anschriften in Heft 1/97 gegenüber von S. 52 und im Heidelberger Kongress-Begleiter auf S. 79 abgedruckt sind. Für Institute und Abonnements ohne Mitgliedschaft im DAV ist der Buchners Verlag zuständig (siehe Impressum).